

GESUNDHEIT FÜR OBERKÄRNTEN

Liebe Leserinnen und Leser!

Auch 2017 präsentieren Ihnen das Krankenhaus Spittal/Drau und die Oberkärntner Nachrichten eine Gesundheitsserie. Spezialisten informieren Sie in allen Großauflagen über moderne medizinische Untersuchungsmethoden, die Leistungen des Krankenhauses und empfehlen Ihnen vorbeugende Maßnahmen zum Schutz Ihrer Gesundheit. Lesen Sie heute:

Diagnosezentrum Oberkärnten: Spitzenmedizin durch Spitzendiagnostik

Die Auswahl der Therapie erfolgt immer auf Basis der gestellten Diagnose. Einfach ausgedrückt bedeutet das: ohne die richtige Diagnose ist keine passende Therapie möglich. Der Beurteilung von Befunden wurde im Krankenhaus Spittal/Drau bereits vor vielen Jahren eine sehr hohe Bedeutung beigemessen. Seit dem Jahr 2008 steht das Diagnosezentrum Oberkärnten für Spitzendiagnostik in Spittal an der Drau und nahm durch seinen Aufbau von Beginn an eine Vorreiterrolle in Kärnten und ganz Österreich ein.

Breites Leistungsspektrum durch enge Zusammenarbeit

Im Diagnosezentrum Oberkärnten werden die Leistungen des CT-MRT-Instituts (Computer- und Magnetresonanztomographie), der radiologischen Ordination von Dr. Heinrich Ham-



Das Diagnosezentrum Oberkärnten bündelt Ressourcen und garantiert dadurch bestmögliche und wohnortnahe Versorgung aus einer Hand. Foto: Krankenhaus Spittal

mer und des Radiologischen Instituts des Krankenhaus Spittal unter einem gemeinsamen Dach zusammengefasst. „Durch diese Kooperation bündeln wir eine Vielzahl an medizinischen Leistungen und können sowohl stationäre Patienten des Krankenhauses als auch ambulante Patienten aus einer Hand

bestmöglich und wohnortnahe versorgen“, erklärt Primarius Dr. Manfred Umschaden, Leiter des Radiologischen Instituts im Krankenhaus Spittal/Drau.

Effizienz durch hohe Auslastung

Der große Vorteil der Zusammenarbeit liegt in der hohen Effizienz und der damit verbundenen guten Auslastung der Geräte. Das Radiologische Institut des Krankenhauses erstellt rund 57.000 Befunde pro Jahr, wovon 21.000 Schnittbilduntersuchungen (CT und MRT) sind. „Eine gute Diagnostik muss immer vorgehen, um die richtige Therapie einleiten zu können. Dieser wichtige Aspekt wurde im Krankenhaus Spittal bereits sehr früh erkannt. Darüber hinaus befinden sich sämtliche Geräte am modernen

Stand der Technologie, was eine hohe Ergebnisqualität gewährleistet“, so Prim. Umschaden.

Vorreiter in Kärnten seit 2008

Bereits im Jahr 2008 wurde das Diagnosezentrum in seiner heutigen Form eröffnet. Die enge Zusammenarbeit zwischen dem niedergelassenen Bereich und dem Krankenhaus sollte von Beginn an teure und belastende Doppeluntersuchungen für Patientinnen und Patienten vermeiden – mit Erfolg. „Das Diagnosezentrum war im Jahr 2008 österreichweit eine der ersten Kooperationsformen dieser Art und nimmt bis heute eine Vorreiterrolle in Kärnten ein. Durch die Nähe zum Krankenhaus sind die Wege für die Patienten sehr kurz. Unsere



Dr. Heinrich Hammer (links) und Prim. Dr. Manfred Umschaden (rechts) leiten das Diagnosezentrum Oberkärnten. Foto: Krankenhaus Spittal

Ärzte können sich dadurch auf kurzem Wege über Befunde und Therapiemöglichkeiten austauschen“, so Andrea Samonigg-Mahrer, Geschäftsführerin und Verwaltungsdirektorin des Krankenhaus Spittal/Drau. Durch die kurzen Wege ist auch der Kontakt zu den Patientinnen und Patienten sehr persönlich. Für die richtige Diagnose müssen die Krankheitszeichen, die Krankheitsgeschichte des Patienten und die Befunde zu einem Krankheitsbild zusammengefasst werden, wie Prim. Umschaden erläutert: „Für die richtige Diagnose ist daher eine sensible Wahrnehmung von Bedeutung. Diagnosebilder und Symptome müssen richtig gedeutet und in der Folge die Behandlung abgeleitet werden.“

Das Radiologische Institut ist wichtiger Bestandteil des Krankenhaus Spittal

Die Radiologie ist die zuständige Diagnostik-Abteilung innerhalb des Krankenhauses. „Zu den Schwerpunkten der Radiologie gehören die Schnittbilddiagnostik (CT, MRT) sowie CT- und röntgengezielte Interventionen wie Gewebeentnahmen und



Dr. Hammer betreibt die Ordination mit seinem Team in unmittelbarer Nähe zum Krankenhaus. Höhere Effizienz und kürzere Wege für die Patienten sind Vorteile des modernen Diagnosezentrums. Foto: Krankenhaus Spittal

Ultraschall-Untersuchungen, beispielsweise zur Erkennung von Blinddarm-entzündungen“, gibt Prim. Umschaden einen kurzen Überblick über das Leistungsspektrum.

In Spittal wurde auch kärntenweit die erste virtuelle Endoskopie durchgeführt, wodurch eine sehr belastungsarme Untersuchung ermöglicht wird. Auch mit der neuartigen Methode der Prostatadiagnostik hat man in Kärnten wieder eine Vorreiterrolle eingenommen. Zum 90. Geburtstag erhielt das Krankenhaus Spittal ein großzügiges Geschenk - die Dipl. Ing. Kurt Schön-Stiftung spendete eine Einheit zur Diagnose von Prostata-

karzinomen. Mit der Spende wurde die moderne Gesundheitsversorgung des Hauses um ein hochtechnologisches Gerät ergänzt. „Wir sind der Schön-Privatstiftung sehr dankbar für diese Spende. Vor allem, weil wir wissen, welche Bedeutung sie für die Betreuung von krebskranken Patienten in Oberkärnten hat“, so Andrea Samonigg-Mahrer.

Ordination Dr. Hammer mit Schwerpunkt Nativ-Radiologie

Ein wichtiger Partner des Diagnosezentrums Oberkärnten ist die radiologische Ordination von Dr. Heinrich Hammer. „Zu unseren Leistungen gehören Untersuchungen zur Brustkrebs-Früherkennung, die sogenannte Mammographie, sowie Ultraschall- und Röntgenuntersuchungen. Mit dem sogenannten Durchleuchtungsgerät können Venen-, Magen-, Schluckakt- und Speiseröhren-Untersuchungen vorgenommen werden“, erklärt Dr. Hammer, der mit sechs Mitarbeiterinnen seine Ordination in unmittelbarer Nähe des Krankenhauses betreibt. Genauso wie das MR-Institut verrechnet auch die Ordination von Dr. Hammer mit allen Kassen.

Leistungen über die Grenzen Oberkärntens geschätzt

Die bessere Nutzung von Ressourcen, die höhere Effizienz und kürzere Wege für die Patienten sind die Vorteile des modernen Diagnosezentrums und diese werden über die Grenzen Oberkärntens hinaus geschätzt. So finden sich auch regelmäßig Patientinnen und Patienten aus dem Einzugsgebiet Villach-Land und dem Salzburger Bezirk Lungau zur Behandlung in Spittal ein.

Mit dem Diagnosezentrum wurde einer qualitativ hochwertigen Diagnostik in Oberkärnten frühzeitig hoher Stellenwert beigegeben. Das ist in Kombination mit der modernen Technik von höchster Bedeutung für das Krankenhaus Spittal und seine Partner, um den medizinischen Versorgungsauftrag für die Bevölkerung Oberkärntens gemäß dem Leitsatz des Krankenhauses bestmöglich erfüllen zu können – Weil der Mensch zählt.

Wussten Sie, dass...

...die Abteilung für Allgemeinchirurgie des Krankenhauses Spittal/Drau an der Qualitätssicherung des **Westdeutschen Darm-Centers Düsseldorf** teilnahm und als einziges Haus in Kärnten mit dem **Gütesiegel** ausgezeichnet wurde?

Damit wurde nach einem umfassenden Prüfungsprozess die hohe **Ergebnisqualität bei Diagnose, Behandlung und Nachsorge des Darmkrebses** im Krankenhaus Spittal bestätigt.

Die Westdeutsche Darm-Centrum GmbH (WDC) ist auf die **Qualitätssicherung**, den Vergleich mit anderen Krankenhäusern und die Dokumentation medizinischer Diagnose- und Behandlungsprozesse spezialisiert. Das Ziel ist die **kontinuierliche Sicherstellung und Aufrechterhaltung hoher klinischer Versorgungsqualität bei der Behandlung von Darmkrebspatienten**.



IMPRESSUM:

Krankenhaus Spittal/Drau
Gemeinnützige GmbH
Billrothstrasse 1 -
9800 Spittal/Drau
Tel.: 04762-622-0

Email: office@khsptital.com -
Web: www.khsptital.com